

Energiesparmeister 2024 – Das beste Schulprojekt

Mecklenburg-Vorpommern

Freie Schule Bröbberow

Schultyp: Grundschule
Teilnehmende: alle Schüler*innen, ca. 100 (6–11 Jahre)
Projektlaufzeit: seit 2011, fortlaufend

- **Umweltschule in Europa**, eine von 10 **BNE-Modellschule in M-V**
- umfassende Angebote mit starker **Schüler*innen-Partizipation**
- zahlreiche Projekte: z. B. **Fußabdruck und Schulgartenerweiterung**, Themenwochen, außerschulische Lernorte, Müllsammeln, plastikfreie Tage, **BNE-Berufe-Projektwoche**, Grüne Woche, Baumpflanzungen
- **PV-Anlage** auf dem Dach, jährliche Einsparung von **972,97 kg CO₂**
- starke **Einbindung** der Eltern und **Vernetzung** mit externen Expert*innen
- intensive und regelmäßige **Pflege und Bewirtschaftung des Schulgartens**; Schaffen eines „Außenklassenzimmers“

Wer hatte die Projektidee?

Die Schüler*innen gestalten **seit 2011 regelmäßig Natur- und Umweltprojekte**. Sie werden nach ihren Interessen und im Bewusstsein, sich für die Umwelt einzusetzen, mit einbezogen und wählen Themen aus.

Was ist eure Projektidee? Und welche Ziele wollt ihr damit erreichen?

Wir sind **Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21-Schule** und haben unser **natur- und umweltpädagogisches Profil** kontinuierlich verfolgt und im Sinne der Nachhaltigkeit erweitert. Seit 2011 haben wir unsere kleine Schule mit Hort auf dem Lande aufgebaut, hier in Bröbberow, im Herzen der Natur, und sind nun auf ca. 90 Schüler*innen angewachsen. Im Jahre 2013 haben wir die Kita im Dorf übernommen. Seit dieser Zeit sehen wir unsere Verantwortung darin, allen Kitakindern und Schüler*innen der Klassenstufen 1–6 nachhaltige Bildung und Erziehung angedeihen zu lassen, die das **Bewusstsein für unsere einzigartige Natur- und Umwelt schärfen** und ein selbstbestimmtes sowie **verantwortungsvolles Handeln** der Kinder sowie der Schüler*innen für und mit ihrem Umfeld ermöglichen. Dafür haben wir den Fokus unserer pädagogischen Arbeit auf den natur- und umweltkundigen Aspekt gelegt:

- Natur- und Umweltkonzept mit Titel Umweltschule in Europa
- Nachhaltiges und forschendes Lernen im Schulgarten und in der Natur
- Kleine Klassen und familiäre Atmosphäre in der Schule
- differenzierter Unterricht u.a. mit reform-pädagogischen Methoden
- individualisierte Bewertung der Leistungen/Portfolio
- erfolgreiche Teilnahme an internationalen, bundesweiten sowie regionalen Wettbewerben und Vergleichsarbeiten Schülerpatenschaften für zukünftige Erstklässler, enger Kontakt mit Eltern
- mehr Unterrichtsstunden u.a. Englisch ab Klasse 1/Naturkunde

Wie habt Ihr euer Projekt umgesetzt/setzt ihr es um?

Als Umweltschule in Europa beteiligen sich alle Schüler*innen der Freien Schule Bröbberow auf unterschiedliche Weise an den Projekten oder spezialisieren sich je nach Interessenlage im Unterricht und in Nachmittagsangeboten. So wurde im Projekt „**Klimaschutz statt Umweltschmutz**“ über einen Zeitraum von über einem Jahr geforscht, insbesondere von Klasse 2. Weiterhin ist im Rahmen unserer integrierten Schulgartenarbeit ein **Erlebnis- und Experimentierpfad** von den Kindern geplant und gebaut worden.

Dabei ging es zuletzt um die Nachhaltigkeit natürlicher Ressourcen in der Schule und im Elternhaus. **Jede*r Zweitklässler*in fertigte einen Fußabdruck** mit seinem*ihrem

Themenschwerpunkt, führte ein Interview, das er*sie in einem Kreisdiagramm auswertete, sammelte Zeitungsmaterial und war vor allem für die Information und Umsetzung seines*ihrer Mottos in der Schule und zu Hause verantwortlich (z. B. „Achte beim Einkauf auf den Blauen Engel!“).

Die Klassen 5 und 6 haben lange an der **Schulgartenerweiterung** mitgewirkt, um den Obst- und Gemüseanbau reichhaltiger zu gestalten und um Räume zu schaffen, um zu **experimentieren und zu forschen**. Das Thema Schulgartenerweiterung auf dem Schulhof wurde im März 2017 zum ersten Mal mit den Kindern besprochen (Schüler*innenrat).

Die Zielstellung war u. a.

- Erweiterung des Schulgartens als Zweitstandort auf der Schulhoffläche
- Schaffen eines „**Außenklassenzimmers**“ als zusätzlichen Lernort und Experimentierfläche
- Wassergarten-Elemente zum Experimentieren und Spielen
- Naturpfad
- Beschaffung weiterer Gartengeräte

Als BNE-Modellschule setzen wir uns intensiv mit den BNE-Themen auseinander. Im Rahmen einer **Berufe-Projektwoche** wurden Schüler*innen **BNE-Berufe der Eltern nahegebracht**. Die Kinder durften Eltern an ihrem Arbeitsplatz besuchen und erhielten dadurch lehrreiche Einblicke in unterschiedliche Berufsbilder (Handwerker*in, Krankenschwester/Krankenpfleger, Projektplaner*in für erneuerbare Energien, Tanzpädagog*in, Schiffskapitän*in, ...).

Auf den Pfaden von BNE kann man an dem Thema Schokolade nicht sorglos vorbeigehen. So lernten die Kinder der Klasse 3 und 4 während der Projektwoche „**Grüne Woche – Ab in den Regenwald**“ so einiges zur **Nachhaltigkeit der beliebten Süßigkeit**. Dazu gehörte auch ein Abstecher in die Tierwelt Südamerikas und zu alten Völkern des Kontinents. Nachhaltig leben heißt Nachhaltigkeit vorleben, mit guten Beispielen vorangehen: So haben wir mithilfe von Fördermitteln **unser Schulhaus (ehemaliges Wirtschaftsgebäude) energetisch und ökologisch mit vereinten Kräften sanieren können**. Hier haben die ganze Familie, Eltern und Schüler*innen ihre Spuren hinterlassen: z. B. beim Verfugen der Fliesen, Spachteln und Malern oder bei der Verkleidung von Lehmwänden - jede Hilfe war willkommen. Weiterhin haben wir **seit dem Herbst 2022 eine Solaranlage auf dem Dach des Schulgebäudes installiert**, sodass wir unseren Strom nun selbst gewinnen. Kostenfrei können unsere Mitarbeiter*innen ihre **E-Autos laden**, sodass schon 3 Mitarbeiter*innen von Verbrennermotoren auf Elektromobilität umgestiegen sind. Auch Eltern folgen mittlerweile diesem Beispiel und die Kinder tragen ihre Ideen und Wissen aus den BNE-Projekten in die

Familien und sind Motor für Veränderung (Kauf von ökologischen Heften, regionale und saisonale Inhalte in der Brotdose usw.).

Unsere Schüler*innen können regelmäßig in **Energiewochen zu regenerativen Energieformen** forschen, indem wir Elternexperten mit ins Boot holen, die den Kindern Fachwissen vermitteln und aus der Praxis ihre Erfahrungen teilen.

Auf das Jahr bringt unsere Anlage 22.900 Kilowattstunden; wir rechnen sogar noch mit mehr Leistung. Aktuelle Zahlen aus dem April belegen eine Einsparung von 327,82 Euro. Dazu werden **972,97 kg CO₂ Emissionen** eingespart, das entspricht dem Anpflanzen von 61 Bäumen, obwohl wir auch **schon 100 Bäume in der Gemeinde mit den Kindern gepflanzt haben**.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Senior*innen der Gemeinde, Gemeinde, Eltern, alle Lehrer*innen, Kitakinder, Biolandwirt*innen, Künstler*innen, BNE-Berater*innen, Integrationshelfer*innen, Sekretariat, Hausmeister, Küchenpersonal, wirtschaftliche sowie pädagogische Leitung, NABU, Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (STALU MM), weitere Partner*innen: Vertreter*innen der Universität Rostock, Fachbereich Biologie.

Was habt ihr mit eurem Projekt bislang erreicht?

Im gesamten Schulalltag bekommen die Kinder die Möglichkeit, durch Projekte, Themenwochen, Nachmittagsangebote, externe Begleiter*innen, außerschulische Lernorte innerhalb und abseits des Dorfes die **Vielfalt ihrer Umwelt in verschiedensten Facetten** näher zu beleuchten, zu erforschen und **Rückschlüsse auf ihr eigenes Handeln zu ziehen**. So konnten wir z. B. mit Themen wie: Wolkenschloss und Klimafrosch (Wetter- und Klimaveränderung), Plastik überall (plastikfreie Tage), Umweltschutz statt Klimaschmutz (Aktionstage für unsere Umwelt), Haus der Forscher*innen (regenerative Energien), Schulgarten junges Gemüse und alte Eiche (Gärtnern mit Dorfbewohner*innen) oder Wasser ist Leben (Projekte zum weltweiten Tag des Wassers) nicht nur unsere Eltern und Dorfbewohner*innen begeistern, sondern **punkteten auch bei diversen regionalen und bundesweiten Schulwettbewerben** (z. B. Schüler*innen Staunen, Umweltschule in Europa, Landessieger der Waldolympiade, EKK Nachhaltigkeitspreis der Evangelischen Bank, Zukunftspreis der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen (für Inklusion), Schulwanderpreis).

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt ihr dafür eingesetzt?

Unser **Klima beschäftigt uns in jedem Schuljahr mindestens zweimal** in einem Projekt oder einer Werkstatt der Schule. Wir treffen uns über das Schuljahr verteilt **einmal pro Woche für 4 Stunden**. In allen Unterrichtsstunden (min. 25 h/Woche) sowie in der Hort- und Freizeit lernen und erfahren die Schüler*innen bestimmte Teilgebiete des Klimaschutzes. Der Finanzaufwand hängt im Wesentlichen davon ab, wie viel Honorar wir für externe Beiträge bezahlen müssen.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an eurem Projekt?

Die kreativen und für uns verblüffenden Ideen der Kinder zur Verwirklichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) empfinden wir als außergewöhnlich: Erfindung Müllmagnet, Vorschlag Mülleimer auf dem Schulhof, etc. Wir können uns **Klimaverträge mit Eltern** vorstellen oder auch, einen **Umweltrat der Kinder** zu entwickeln, in welchem sie ihre Ideen weiterentwickeln, Projektvorschläge unterbreiten, planen und durchführen oder **neue Möglichkeiten des Umweltschutzes zu entdecken und auszuprobieren**. Dazu haben die Kinder bereits hinsichtlich der Plastikproblematik die Universität Rostock, Greenpeace oder den Tourismusverband MV angeschrieben und interessante Antworten bekommen. Im Sinne der Nachhaltigkeit nehmen wir immer wieder diese Themen mit den Kindern auf.

Wie erreicht ihr Aufmerksamkeit für euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Seit Beginn arbeiten wir mit verschiedenen Netzwerken, unter anderem mit der **Universität Rostock oder mit BNE-Regionalberater*innen** zusammen, bilden uns stetig weiter und konnten mit unseren Projekten und Vorhaben unser umweltpädagogisches Profil weiter stärken. Daher sind wir mit unseren Aktivitäten **vom Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Kultur zur Modellschule für BNE ausgewählt worden** und arbeiten mit neun weiteren Schulen sowie verschiedenen Netzwerkpartnern zusammen, um die 17 BNE-Ziele in den Bildungseinrichtungen zukunftsfähig mit Leben zu füllen. Zur Verbreitung von Informationen über die zahlreichen Klima- und Umweltschutzprojekte unserer Schule nutzen wir Medien wie die BNE-Broschüre oder schicken Berichte an die Eltern der Schüler*innen. Auch ein **Zeitungsartikel** wurde über uns veröffentlicht.

Wie plant ihr euer Projekt fortzuführen?

Fest steht, dass es unserer Erde nicht gut geht. Es ist leider kein Aprilscherz, dass jeden Tag Tier- und Pflanzenarten aussterben. Wir können uns nicht darüber freuen, dass Milliarden

Tonnen Plastik in der Umwelt liegen und diese stark belasten. Wir haben symbolisch die Erde auf eine Wippe gestellt, um zu verdeutlichen, dass es so nicht weitergehen kann. Daher ist es **Ziel des Projekts, sich weiter mit der Erfüllung der 17 BNE-Ziele zu beschäftigen**. Die Frage ist, was jede*r Einzelne von uns tun kann bzw. was wir gemeinsam tun können, um die Erde für alle lebenswert zu erhalten.

Um die Ziele bis 2030 zu erreichen, müssen wir bei den Kleinsten ansetzen. Da wir jahrelange Erfahrungen im Vorschulbereich haben, möchten wir im nächsten Jahr einen Vorschulcampus eröffnen. Dieser **Vorschulcampus AKTIV in MV gGmbH** bietet eine einzigartige und wertvolle Bildungs- und Erziehungserfahrung für Vorschulkinder. Dazu wird derzeit ein Gebäude (alte Schmiede und ehemalige Dorfkneipe) saniert und zwei bis drei Vorschulgruppen sollen darin Platz finden. Die Schwerpunkte: Lernen in Natur und Umwelt, BNE nach den 17 Zielen, generationsübergreifendes Lernen und die Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Lesen, Schreiben, Rechnen, Musik und Englisch ermöglichen den Kindern, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ein breites Wissen zu erlangen. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Vorschulcampus ist die Vermittlung von nachhaltigem Handeln und der Umwelterziehung.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Feste und Traditionen möchten wir ebenso wieder beleben und im Rahmen des Möglichen pflegen. So haben wir uns entschieden, **unseren „Müll- und Aufräumtag“** in der Gemeinde zu begehen. Dazu gab es einige Vorbereitungen. Im Fach Deutsch lernten wir das Beschreiben und fertigten nach Anleitung **Samenbomben** an. Einerseits sollten diese als kleine Aufmerksamkeit zu Ostern verschenkt werden. Andererseits wollten wir beim Müllsammeln auch ein paar Samenbomben werfen, um die Artenvielfalt an den Randstreifen zu unterstützen. Hoffentlich geht die Saat auch auf und wird zur Nahrungsquelle für Bienen und andere Insekten.

Auch haben wir im Jahr 2020 einen **Waldwandertag** und eine **Sozialwoche** zur Stärkung der Gemeinschaft durchgeführt, in der wir auch **einen Imker besucht haben**. Im Jahr 2021 haben wir eine **Klimawoche** sowie eine **Pflanzaktion** durchgeführt, um mithilfe von Dachbegrünung die Artenvielfalt zu unterstützen. In einer **Sommerakademie mit BNE-Charakter** wurden Kinder nach dem Corona-Lockdown speziell gefördert und unterstützt.

Warum macht ihr euch für den Klimaschutz stark? Warum solltet ihr Energiesparmeister werden?

Unsere Schüler*innen sollen nach sechs Jahren sagen können: „Wir haben geforscht, entdeckt und viel getan. Wir werden weiter für eine nachhaltige Zukunft handeln.“